

Schlagabtausch zwischen CDU und FBB bei goodnews4-Forum - Armin Schöpflin: "Wie kommen Sie dazu zu behaupten, die Stadt wäre pleite und es herrschten griechische Verhältnisse?" - Überzeugender Auftritt von Krichbaum und Krumm



Bericht: Christian Frietsch

Baden-Baden, 15.05.14, 00:00 Uhr Einigen Schlagabtausch gab es gestern beim ersten Zusammentreffen der Spitzenkandidaten beim *goodnews4*-Forum zur Gemeinderatswahl im Dorint Maison Messmer. Emotionen zeigte Armin Schöpflin über die indirekten Bestechlichkeitsvorwürfe durch die Freien Bürger für Baden-Baden und die Behauptungen einer angeblichen Misswirtschaft: «Wie kommen Sie dazu zu behaupten, die Stadt wäre pleite und es herrschten griechische Verhältnisse?», fragte der CDU-Fraktionschef den Spitzenkandidaten der Freien Bürger, Tilmann Schachtschneider, der die harte Kritik zu erklären versuchte: «Die Stadt Baden-Baden hat den Beteiligungsbericht 2012 veröffentlicht. Da wird allerlei Zahlenmaterial aufgelistet, aber die Schuldsituation ergibt sich ja auch bei dem Bereich Umwelttechnik und der ist hier überhaupt nicht dabei. Diese 71 Millionen Euro Schulden, der Umwelttechnik ist ein Punkt, den wir aufgegriffen haben.»



Ausnahmsweise sprang dann Grünen-Chefin Beate Böhlen dem CDU-Fraktionschef zur Seite und versuchte, die Besonderheiten eines städtischen Haushalts darzulegen, der sich von privatwirtschaftlichen Formalien unterscheidet. Die vollständigen Dialoge sind in der *goodnews4*-VIDEO-Aufzeichnung zu sehen. Einen überraschend abgeklärten und aufgeräumten Eindruck machten die beiden jungen Gemeinderatskandidaten Konstantin Krichbaum, CDU, und Kilian Krumm, SPD, die im Warm-up-Talk mit Christian Frietsch eine Alternative anboten, um das 50-plus-Angebot an Stadträten durch jüngere Gemeinderatsmitglieder zu ergänzen.



In der *goodnews4*-Town-Hall-Runde waren die Spitzenkandidaten zur Gemeinderatswahl 2014 angetreten: Armin Schöpflin, CDU; Beate Böhlen, Bündnis 90/Die Grünen; Hans-Peter Ehinger, Freie Wähler; Joachim Knöpfel, SPD; Rolf Pilarski in Vertretung für Patrick Meinhardt, FDP; Alexius Schneider, Partei Einheit; Tilman Schachtschneider, Freie Bürger für Baden-Baden. Im *goodnews4*-Forum LIVE zur Gemeinderatswahl am 25. Mai beantworteten die Spitzenkandidaten die folgenden Fragen der Town-Hall-Runde. Alle Antworten sind in der *goodnews4*-VIDEO-Aufzeichnung zu sehen:

Frage von *goodnews4*-Zuschauer Gerd Müller: «Unterstützen Sie die Einführung einer Konuskarte für Baden-Baden? Eine solche Konuskarte bieten viele Touristikstädte in unserer näheren Umgebung an. Diese Karte beinhaltet für alle Gästekarten freie Fahrt mit allen öffentlichen Nahverkehrsmitteln. Dies ist ein echter Beitrag zum Umweltschutz und kostet die Stadt pro Gästekarte 0,30 Euro.»

Frage von Rolf Buttkus: «Wie stehen Sie zur Einhaltung des §102 der Gemeindeordnung?»

Frage von Mark Lopatecki: «In Ihrem Wahlprogramm werben Sie mit Unbestechlichkeit. Vermuten Sie in Baden-Baden Korruption? Und wenn ja, welche Maßnahmen würden Sie gegen Korruption vorschlagen?»

Frage von Caroline Schäffler: «Wie können wir Baden-Baden sicherer machen?»

Welche Rolle spielen hier die privaten Sicherheitsdienste?»

Frage von Rita Hampp: «Die FBB möchte ja fünf Euro von jedem Baden-Badener für das neue Schloss. Mich würde interessieren, was die FBB mit dem eingesammelten Geld machen will, wenn die Schlossherrin nicht verkauft.»

Fragen von Oliver Ehlers: «1. Sie fordern programmatisch die strikte Trennung von politischen Mandat und beruflicher Tätigkeit und weisen die Baupolitik als ihren Themenschwerpunkt aus. Bei der Wahl zum Gemeinderat haben die Freien Bürger für Baden-Baden 3 Immobilienmakler auf den ersten 8 Plätzen nominiert. Wie korrigieren sie diesen Konflikt in der Glaubwürdigkeit von Programmatik zu Handlung? 2. Die inhaltlichen Anforderungen an die ehrenamtlichen Gemeinderäte sind erheblich, Fachkompetenz einer 'guten' Entscheidung zuträglich. Weshalb diskreditieren sie die Professionalität mancher Gemeinderäte pauschal mit dem Vorwurf der Vetternwirtschaft, Filz und Kungelei?»

Frage von Eberhard König: «Es gibt die UN-Behindertenrechtskonvention, EU-Charta der Grundrechte, Bundesgleichstellungsgesetz für Behinderte und in Kürze das Landesgleichstellungsgesetz. 1. Welche Vorstellungen haben Sie zur Umsetzung dieser Gesetze in Baden-Baden? 2. Was wollen Sie unternehmen, um die Inklusion behinderter Menschen in die Gesellschaft zu verwirklichen?»